



**HOLZWELTMURAU**



**TOUR 7**

**HOLZGEMEINDE**

**WAS GEMEINDEN MIT HOLZ SO ANSTELLEN  
TOURENFÜHRER**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums. Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



Das Land  
Steiermark



## HOLZ IM ÖFFENTLICHEN RAUM

NICHT NUR DIE BEZIRKSSTADT MURAU, AUCH KLEINE GEMEINDEN HABEN ZAHLREICHE HOLZOBJEKTE ZU BIETEN.

**ALLGEMEINES.** Diese Tour zeigt den vielfältigen Einsatz von Holz im öffentlichen Raum. Dabei werden die Vorteile der Holzbauweise gezeigt und erklärt, wie effektiv und architektonisch wertvoll Holz im kommunalen Bauen ist.

**VORTEILE VON HOLZ.** Die exzellente Wohnqualität des Holzbaues trägt zum Wohlfühl der Bewohner bei und steht in Kontrast zu kalten Betonbauten. Holz ist ein biologischer und nachhaltiger Rohstoff, der nahezu überall verfügbar ist und langfristig Kostenvorteile verspricht. So sind die Entsorgungskosten niedrig, kein Sondermüll entsteht. Der Einsatz von Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral, sauber und effizient. Und: Die Wertschöpfung bleibt in der Region!

**LEITOBJEKT.** Das ist in diesem Fall eine ganze Gemeinde. Teufenbach setzt auf Holz in sämtlichen Bereichen – ein „Dörf“ für den Radtourismus, Wohnsiedlungen, Kinderspielplätze. Neben Teufenbach zeigt diese Tour ausgewählte Bau-Beispiele aus dem Bezirk Murau.



### BAUKASTENSYSTEM

Ausgehend von einem Leitobjekt für jede Tour (zusätzlich „ausgestattet“ mit einem Landschaftsfenster und einem Kurzvideo, das über einen Code auf Smartphones abgerufen werden kann) ergeben viele Bausteine die jeweiligen „Holzwelttouren“.

Jedermann kann sich aus diesem Angebot seine Rundfahrt zusammenstellen – oder, ebenfalls ganz unkompliziert, sich im Büro der Holzwelt Murau eine solche zusammenstellen lassen. Gute Reise!

## UNTERWEGS IN EINER HÖLZERNEN WELT

DER OBERSTEIRISCHE BEZIRK MURAU IST GEFÜLLT MIT HOLZ UND GUT ZU BEREISEN.

Die Holzwelt Murau ist ein natürlich gewachsener Globus. Darin finden sich über 90 Stationen, die zu bereisen sind, fein sortiert nach Themen, ausgehend vom Holzmuseum Murau in St. Ruprecht-Falkendorf. Diese Holzwelt-Touren „in den Himmel“, zu Museen, zu Architektur-Highlights, in Betriebe, Kraftwerke, Gemeinden oder an Holzpfade macht man alleine oder in Begleitung von Holzwelt-Botschaftern.

### HOLZWELT

#### BOTSCHAFTER

##### BOTSCHAFTER DES HOLZES

ACHT THEMEN, ACHT TOUREN – IM DIPLOMATENSTATUS.

Die Holzweltbotschafter ermöglichen spannende Einblicke in die Welt des Holzes, vom Rohstoff bis hin zu moderner Architektur und Energiegewinnung.

Abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse begleiten sie Gruppen und Individualtouristen.

### INFORMATION

#### & BUCHUNG

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13 a  
8850 Murau

T: +43 (0)3532 20000-11

reise@holzweltmurau.at  
www.holzweltmurau.at  
www.holzweltbotschafter.at



- 1 PAVILLON & RADDÖRFL**  
TEUFENBACH
- 2 MEHRZWECKHALLE**  
ST. BLASEN
- 3 SENIORENHEIM**  
ST. LAMBRECHT
- 4 RATHAUS**  
MURAU
- 5 KREISCHBERGHALLE**  
ST. GEORGEN OB MURAU
- 6 AMTSHAUS**  
PREDLITZ-TURRACH
- 7 GOLFPLATZ**  
ST. LORENZEN OB MURAU
- 8 NATURPARKSCHULE**  
NEUMARKT
- 9 ELTERNHAUS**  
MURAU
- 10 GEMEINDEHAUS**  
RINEGG



**GUT GENÄHRT UND AUSGERUHT.** Wer die Holzwelt bereist, auf den warten viele Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe. Einige empfehlen sich als Holzwelt-Partner.

**HOTEL RESTAURANT GUNIWIRT\*\*\*** Krakaudorf, T: +43 (0)3535 8239, [www.guniwirt.at](http://www.guniwirt.at)

**HOTEL GASTHOF SCHALLERWIRT\*\*\***

Krakauhintermühlen, T: +43 (0)3535 8334, [www.schallerwirt.at](http://www.schallerwirt.at)

**HOTEL RESTAURANT STIGENWIRTH\*\*\*\***

Krakauhintermühlen, T: +43 (0)3535 8270, [www.stigenwirth.at](http://www.stigenwirth.at)

**GASTHOF TAUERNWIRT** Krakauhintermühlen, T: +43 (0)3535 8342, [www.tauernwirt.at](http://www.tauernwirt.at)

**HOTEL LANDSITZ PICHLSCHLOSS\*\*\*** Mariahof, T: +43 (0)3584 2426, [www.pichlschloss.at](http://www.pichlschloss.at)

**GASTHAUS GÖSSLER\*\*\*** Mühlen, T: +43 (0)3586 2251, [www.gasthaus-goessler.at](http://www.gasthaus-goessler.at)

**HOTEL GASTHOF LERCHER\*\*\*\*** Murau, T: +43 (0)3532 2431, [www.lercher.com](http://www.lercher.com)

**JUFA GÄSTEHÄUSER STMK** Murau, T: +43 (0)570 83250, [www.jufa.eu](http://www.jufa.eu)

**POOLS – DAS RESTAURANT** Murau, T: +43 (0)3532 44761, [www.badstueberl-murau.at](http://www.badstueberl-murau.at)

**GASTHAUS GANGL** Schöder, T: +43 (0)3536 8350, [www.gaestehausbischof.at](http://www.gaestehausbischof.at)

**GASTHOF HIRSCHENWIRT\*\*\*** Schöder, T: +43 (0)3536 8274, [www.hirschenwirt-schoeder.at](http://www.hirschenwirt-schoeder.at)

**GASTHOF MURTALERHOF\*\*\*** Stadl an der Mur, T: +43 (0)3534 2237, [www.murtalerhof.at](http://www.murtalerhof.at)

**ALPENGASTHOF MOSER\*\*\*** St. Blasen, T: +43 (0)3588 280, [www.alp-moser.at](http://www.alp-moser.at)

**GASTHOF WINTER** St. Georgen ob Murau, T: +43 (0)3537 230, [www.gh-winter-bodendorf.at](http://www.gh-winter-bodendorf.at)

**AUSTRIA TREND HOTEL LAMBRECHTERHOF\*\*\*\***

St. Lambrecht, T: +43 (0)3585 27555 0, [www.austria-trend.at/lambrechterhof](http://www.austria-trend.at/lambrechterhof)

**STIFTERL, WIRTSCHAUS & VINOCHOK**

St. Lambrecht, T: +43 (0)664 2555063, [www.stifterl.com](http://www.stifterl.com)

**GASTHOF – PENSION TRATTNER „WALDHOF“**

St. Peter am Kammerberg, T: +43 (0)3536 8286, [www.waldhof-trattner.at](http://www.waldhof-trattner.at)

**GASTHAUS ANTHOFER** St. Ruprecht-Falkendorf, T: +43 (0)664 1675828, [anthofer3@live.at](mailto:anthofer3@live.at)

**GASTHOF KÄFERHUBE\*\*\***

Stolzalpe, T: +43 (0)3532 2528 & +43 (0)664 3958300, [www.kaeferhube.at](http://www.kaeferhube.at)

## WOHNEN, SPIELEN, KULTUR – AUS HOLZ

DIE GEMEINDE SETZT AUF HOLZ IN ALLEN BEREICHEN. ZU SEHEN SIND UNTERSCHIEDLICHE OBJEKTE.

**PAVILLON.** Der Gemeindepark von Teufenbach ist auf Initiative des Bürgermeisters Josef Schröckenfuchs zur Wende ins 20. Jahrhundert errichtet und mit Holzhütten ausgestattet worden, darunter ein Tanzpavillon, eine Schnaps- und Bierhütte, eine Würstlbude und eine Almhütte. Die Hütten dienen in erster Linie den Gästen aus Wien, die mit Bronchialerkrankungen in die Obersteiermark zur „Sommerfrische“ kommen. Bis 1990 werden die Hütten für Veranstaltungen genutzt, ehe sie abgerissen und durch größere ersetzt werden. In deren Mitte befindet sich ein achteckiger, hölzerner Pavillon.

**RADDÖRFL.** In den 1990er Jahren entwickelt sich durch die Tour de Mur der Radtourismus in Teufenbach. Eine innovative und dennoch simple Übernachtungsmöglichkeit für Radfahrer sind die „Raddörfln“, eines davon befindet sich in Teufenbach. Fünf Holzhäuschen bieten Platz für je vier Personen.

**KLUPPENTIER.** Das „Kluppentier“ ist eine Skulptur des Scheiflinger Künstlers Rudi Hirt und stellt den Drachen

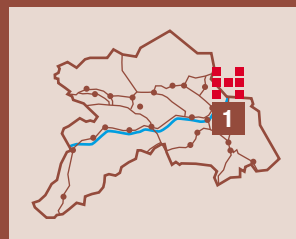
der Hl. Margaretha dar, das Wappentier Teufenbachs. Die Krümmung der dafür verwendeten Lärche ist natürlich gewachsen, zwei Jahre ist nach diesem Baumstamm gesucht worden. Die Lärche stammt aus der Prank'schen Forstverwaltung Pux.

**SONSTIGES.** Holz ist in vielfältiger Weise der dominierende Baustoff in der Gemeinde. So wird 2008 im Park des Seniorenwohnheims ein Gartenhaus errichtet, das „Salettl“. Auch der Kinderspielplatz ist zu großen Teilen aus Holz erbaut. Die Panoramasielung auf der Steinplatte zeichnet sich durch eine innovative Holzfassade aus, die den Wassereintritt dank einer speziellen Fräsung der Nut- und Federbretter verhindert. Die Holzobjekte sind entlang eines Rundweges erwanderbar.

### KONTAKT

Gemeinde Teufenbach: +43 (0)3582 2408

Quelle: Holzwelt Murau, Website Teufenbach



## FÜRS SCHULTURNEN UND THEATERSPIELEN

DER MEHRZWECKSAAL IN ST. BLASEN BESTEHT ÜBERWIEGEND AUS REGIONALEM HOLZ, DAS FEINFÜHLIG VERARBEITET WORDEN IST.

**ALLGEMEINES.** Das Volksschulgebäude in St. Blasen wird 1957 in Massivbauweise errichtet. Ein Ausbau in Form eines Saales soll die Möglichkeiten des Gebäudes erweitern. Mit dem Bau des Turn- und Mehrzwecksaales wird 1995 ein wichtiges Kommunikationszentrum für die Gemeinde St. Blasen geschaffen. Im Sinne der Holzwelt besteht der Neubau überwiegend aus dem heimischen Rohstoff Holz. Das elegante, lichtdurchflutete Gebäude ist an die bestehende Volksschule angeschlossen und dient als Zentrum für Kulturveranstaltungen aller Art. Zusätzlich beherbergt die Mehrzweckhalle den Proberaum des örtlichen Musikvereines. Der Raum dient zugleich als Bühne und ist durch eine hölzerne Schalltrennwand vom Saal abgeschirmt. Die Gestaltung der Holzoberflächen der Wände und Decken bietet sowohl für Proben der Musikkapelle als auch bei Veranstaltungen und dem Turnunterricht der Volksschule akustisch gute Bedingungen.

**ARCHITEKTUR.** Die Planung der Mehrzweckhalle stammt vom gewerblichen Architekten BM Ing. Rudolf Paschek aus Murau, der die verschiedenen Aufgabenbereiche der Halle durch eine differenzierte Fassadengestaltung klar zum Ausdruck bringt. Der Mehrzwecksaal ist an die bestehenden Räumlichkeiten des Untergeschosses der Schule, die als Umkleide- und Sanitäreinrichtung genutzt werden, angebunden. Die Verbindung zum Bestandsobjekt bildet eine Holzkonstruktion. Die bogenförmige Holzdachkonstruktion des Turnsaales öffnet sich nach Osten hin, das verglaste Eingangs-Foyer gewährleistet die Anbindung an die Schule. Holz in verschiedenen Anwendungsbereichen trägt zu der positiven Raum-Atmosphäre des Mehrzwecksaales bei.

### KONTAKT

Gemeinde St. Blasen: +43 (0)3585 2134

Quelle: BM Ing. Rudolf Paschek, Holzwelt Murau



## ALTERSGERECHTE ARCHITEKTUR

DEM CARITAS-SENIORENPFLEGEHEIM, EINER KOMBINATION AUS ALT- UND NEUBAU, IST DER HOLZBAUPREIS VERLIEHEN WORDEN.

**GESCHICHTE.** In der St. Lambrecht Gemeindechronik wird das „Bürgerspital“ schon 1836 erwähnt. Um die Jahrhundertwende kauft die Marktgemeinde das „Teichhaus“ und baut es zu einem Altenheim um. Generalsanierungen in den 1950er und 80er Jahren folgten, um 2004 ist erneut Sanierungsbedarf gegeben.

**BAU.** Im Frühjahr ist für den Neu- und Umbau des Caritas-Seniorenpflegeheims Baubeginn. Bei den Bauplanungen, durchgeführt von Architekt DI Gerhard Mitterberger aus Graz, stehen in erster Linie die Bedürfnisse der Senioren im Vordergrund. Auftraggeber des Großprojekts ist die Marktgemeinde St. Lambrecht, als Bauherr fungiert die Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Ennstal. 4,4 Millionen Euro werden in das Pflegeheim investiert, der neue Bau beherbergt 27 Pflegezimmer, vier betreute Wohneinheiten und eine Arztpraxis.

**ARCHITEKTUR.** Der zweigeschossige Erweiterungsbau dockt mit einem „Gelenkbauteil“ an den gemauerten Altbau an. Durch einen Geländesprung tritt das Gebäude

nur teilweise als mehrgeschossig in Erscheinung. Die glatte Einfügung in die Topographie ermöglicht auch vom Innenhof her Ausblicke in die aufsteigende Landschaft. Die Baumaterialien stammen alle aus der Region, Holz findet sowohl konstruktiv als auch im äußeren Erscheinungsbild und in der Innengestaltung seine Anwendung.

**SONSTIGES.** In St. Lambrecht befinden sich weitere nennenswerte Holzbauten: Der Gymnastiksaal, die „Hohe Brücke“, die Festhalle und das Sportzentrum, als innenarchitektonisches Detail die Lärchentheke des Wirtshauses „Stifterl“. Und über allem: die Kunstschatze des Benediktinerstiftes.

### AUSZEICHNUNG

**2011** Steirischer Holzbaupreis in der Kategorie  
Öffentliche Bauten / Wohnbau

### KONTAKT

Seniorenheim: +43 (0)3585 56780

Quelle: Holzwelt Murau, Projektunterlagen



## BÄCKEREI FÜR DIE BÜRGERMEISTER

EIN HISTORISCHES GEBÄUDE, NEU BELEBT:  
DAS RATHAUS MURAU ZEIGT, WIE HOLZ IN DER  
RENOVIERUNG VERWENDUNG FINDET.

**GESCHICHTE.** Der Sitz des Bürgermeisters befindet sich in dem Liechtenstein'schen Haus „Am Hof“, von dem es seit dem Mittelalter Aufzeichnungen gibt. Bis 1578 ist das Gebäude als Rathaus in Verwendung, ehe es einem Brand zum Opfer fällt und verkauft wird. Von 1775 bis in die 1990er Jahre ist das Haus in Besitz von Bäckern, wovon heute noch die Brezeln an der Rathausfassade zeugen. 1993 kauft die Gemeinde das Bauwerk zurück. Im Mai 2001 wird das Murauer Rathaus am Standort Raffaltplatz 10 nach zehnmonatiger Bauzeit offiziell wiedereröffnet.

**ARCHITEKTUR.** Für die Gestaltung des neuen Rathauses zeichnet der Murauer gewerbliche Architekt BM Ing. Rudolf Paschek verantwortlich, Ziel war die Symbiose von historischer Bausubstanz und modernem Bürobau. Die Kastenstockfenster sind aus Lärchenholz gefertigt, das alte Gewölbe und die mittelalterlichen Holzbalkendecken sind Zeichen der Gebäudeauthentizität. Holz in Form von Platten der Firma KLH und Glas verbinden sich mit der ursprünglichen Bausubstanz in harmonischer Weise. Holz ist auch zentraler Bestandteil der zur Hälfte

verglasten Eingangstüre und des Bürgermeisterzimmers, wo Boden und Decke aus altem Holz bestehen. Obwohl der mittelalterliche Hauskern erhalten worden ist, ist das Rathaus heute dank Angleichung der Böden behindertengerecht.

**GEWÖLBE.** Das große Gewölbe wurde während der Umbauarbeiten entdeckt. Es zeigt, dass das Gebäude ursprünglich direkt an den Schlossberg gebaut wurde. Die Bauweise und die gotischen Türeinfassungen aus rotem Sandstein weisen auf einen reichen Erbauer hin. Im Gewölbe finden das ganze Jahr über Ausstellungen statt. Das kleine Gewölbe, ursprünglich ein Schweinestall, befindet sich bei der Renovierung in sehr schlechtem Zustand. Eine Stahlbetondecke wird eingezogen, darüber befindet sich heute der Sitzungssaal des Gemeinderates. Das Rathaus wird durch Solar- und Fernwärme beheizt.

### KONTAKT

Tourismusverband: +43 (0)3532 2720  
Stadtamt Murau: +43 (0)3532 2228-0

Quelle: Holzwelt Murau, Buch „Das Rathaus der Stadt Murau“, Hg. von Mag. Ilse Staudacher



## FEIERN AM WELTCUP-BERG

DIE KREISCHBERGHALLE BESTEHT ZU GROSSEN TEILEN AUS HOLZ: FICHTE UND LÄRCHE FINDEN HIER VERWENDUNG.

**GESCHICHTE.** Die Veranstaltungshalle in St. Georgen ob Murau wird anlässlich der Snowboard-Weltmeisterschaften 2003 am Kreischberg errichtet. Verantwortlich für den Bau ist die „Architekten Pernthaler GmbH“ mit Sitz in Fohnsdorf und Graz, das Projekt geht als erster Preis aus einem Gutachterverfahren heraus. Planungsbeginn ist Herbst 2001, im Dezember 2002 ist die Kreischberghalle bezugsfertig. Heute beherbergt die Mehrzweckhalle den Probenraum für den örtlichen Musikverein und fungiert als Pressezentrum bei regionalen und internationalen Wintersportbewerben.

**BAU.** Für den Bau der 31 mal 25 Meter großen Kreischberghalle werden Massivholzplatten der Katscher Firma KLH (Kreuzlagenholz) verwendet. Die Grundfläche beträgt 1.190 m<sup>2</sup>, bis zu 300 Personen finden in der Halle Platz. Die Tragkonstruktion der Veranstaltungshalle ist in einer Holzständerbauweise aus Fichte ausgeführt worden. Die Dachkonstruktion besteht aus schichtverleimten Vollholztäfel, die frei von der Längsaußenwand zur Fachwerkbinderachse und weiter zur Außenwand gespannt

sind. Die Wände sind ebenfalls aus Vollholztäfel. Die Fassade des Hauptkörpers besteht großflächig aus einer naturbelassenen Lärchenholz-Horizontalschalung. Der Eingangstrakt ist verglast.

**AKUSTIK.** Die Absorptionsmaßnahmen an der Decke sind in der Form von abgesteppten Gipskartonplatten ausgeführt. Im reflektierenden Deckenteil sind Schalldiffusoren angebracht, die für eine gute Hörsamkeit auch bei hoher Besetzung sorgen. Zusätzlich gibt es Maßnahmen zur Vermeidung eines Flatterechos. Deckenreflektoren in drei Ebenen sorgen für kontrollierte Schallausbreitung.

**SONSTIGES.** Ebenfalls im Zuge der Snowboard-Weltmeisterschaft wird der Ferienpark am Kreischberg vom Grazer Architekten Herbert Missoni errichtet. Appartementshäuser, Garconnieres und Maisonettes aus Lärchenholz dienen Sommer wie Winter als Unterkunft.

### KONTAKT

Gemeinde St. Georgen ob Murau: +43 (0)3537 221

Quelle: Holzwelt Murau, Architekt Pernthaler, Ferienpark Kreischberg





## HOLZ FÜR VERWALTUNG UND FEUERWEHR

DAS 1995 ERBAUTE HÖLZERNE GEMEINDEAMT VON PREDLITZ-TURRACH MARKIERT DEN BEGINN DER HOLZWELT MURAU.

**BAUWEISE.** Das Predlitz-Turracher Gemeindeamt liegt am Anfang der Holzwelt Murau und besteht zur Gänze aus Holz. Die sichtbare Holzkonstruktion setzt sich aus gehobelter Pfostenware zusammen, die nach einem statisch ermittelten Nagelschema zu ca. 1,2 Meter breiten und raumhohen Wandelementen gefertigt wird. Das Stiegenhaus ist ebenfalls hölzern, es ist zweigeschossig vorgefertigt worden. Die „Brettstapel-Bauweise“ ist beim Bau 1995 eine Innovation. Die äußere Hülle besteht aus einer Lärchenschalung und einer farbigen Holzfaserzementplatte. Insgesamt werden 250 m<sup>3</sup> Holz aus der Region für den Bau verwendet, der vom gewerblichen Architekten BM Ing. Rudolf Paschek entworfen wird.

**GEBÄUDE.** Das Gemeindehaus in Predlitz-Turrach beherbergt in vier Ebenen das Gemeindeamt, einen Sitzungssaal, ein Büro für den Tourismusverein sowie einen Proberaum für den örtlichen Gesangsverein und die Musikkapelle. Grundgedanke der Planung ist eine „Orientierung zum Platz“: Die Amträume sind zum Platz hin ausgerichtet, während die Arbeits- und Nebenräume

rückseitig orientiert sind. Den Eingang markiert eine Vorplatzfläche mit Grünfläche. Der Rücksprung an der Ostseite verweist einerseits dank der Stahl- und Steinkonstruktion auf die Eisentradition der Gemeinde, andererseits durch die brückenpfeilerartige Konstruktion an die Verbindung zwischen den drei Ländern Steiermark, Salzburg und Kärnten.

**RÜSTHAUS.** Eine weitere hölzerne Sehenswürdigkeit aus dem Büro von Rudolf Paschek ist das Rüsthaus. Es wird 1999 bis 2000 errichtet. Ein Teil der Außenwände wird in einer Konstruktion aus Isospanwänden errichtet. Umkleidebereich und Sitzungssaal sind ebenso wie der Turm und die Deckenkonstruktionen aus K LH-Massivholzplatten gefertigt, die mit einer Windsperre und Wärmedämmung sowie einer Lärchenholzschalung verkleidet sind.

### AUSZEICHNUNG

1997 Steirischer Holzbaupreis

### KONTAKT

Gemeinde Predlitz-Turrach: +43 (0)3534 8021

Quelle: Holzwelt Murau



## 18 LÖCHER, BEGLEITET VON HOLZ

MIT SEINEM DESIGN IST DER GOLFPLATZ MURAU-KREISCHBERG EIN AUSHÄNGESCHILD DER HOLZWELT.

**GOLFPLATZ.** Die Golfanlage (18 Loch/Par 72) liegt zwischen der Bezirksstadt Murau und dem Skigebiet Kreischberg am Fuße der Ausläufer der Nockberge. Viele markante Golfelemente prägen den Platz: Waldbahnen, wellige Grüns, seittliche und frontale Wasserflächen sowie spektakuläre Halb- und Inselgrüns. Es können zwei 9-Loch-Runden vom Clubhaus und wieder zurück gespielt werden. Die Übungsanlagen sind mit Driving- und Short-Game-Range, Abschlagshütte und Putting Grün ausgestattet. Bepflanzt ist der Golfplatz mit regionstypischen Pflanzen, heimischen Sträuchern und Bäumen.

**HOLZ.** Der Golfplatz liegt inmitten der Holzwelt Murau und zeichnet sich durch ein spezifisches, unverwechselbares Holzdesign aus. Holzpalisaden begrenzen Teiche, Grüns und Bunker, eine uralte Almhütte dient als „Halfway-Station“, ein über 300 Jahre altes Bauernhaus findet als Greenkeeper-Station Verwendung. Holzbrücken und Stege sind zum Teil von jungen Zimmerer-Lehrlingen der Landesberufsschule Murau gefertigt worden. Zusätzlich ist das gesamte Leitsystem des Platzes in Holz gehalten.

Das Material für die Zäune und Umrandungen stammt vom Holz- und Energiebauernhof Knapp aus Rinegg, das gesamte Lärchenholz aus der Holzwelt Murau.

**HOLZFENSTER.** Das größte Holzfenster der Welt steht seit Juli 2006 am Golfplatz Murau-Kreischberg. Das acht mal zehn Meter große und knapp zwei Tonnen schwere Riesen-Fenster ist mit der Muraltbahn antransportiert und per Spezialkran auf einen Betonsockel gestellt worden. Das Weltrekord-Fenster ist das Ergebnis eines Ideen-Wettbewerbes des Holzcluster Steiermark und entstammt der Werkstatt der Zimmerei von Gottfried Guster aus St. Ruprecht-Falkendorf.

### AUSZEICHNUNG

2008 Golf-Revue-Award „Bester neuer Platz Österreichs“

### KONTAKT

Golfclub Murau-Kreischberg: +43 (0)3537 22221

Quelle: Holzwelt Murau, Website Golfplatz Murau-Kreischberg



## NACHHALTIGE SCHULE IM NATURPARK

DAS SCHULZENTRUM NEUMARKT BEHERBERGT DIE ZWEITE PASSIVHAUSSCHULE ÖSTERREICHS. DOMINIERENDER BAUSTOFF IST HOLZ.

**INTENTION.** Diese Schule im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen liegt inmitten der Holzwelt Murau. Als im Jahr 2009 eine Sanierung des alten Gebäudes notwendig wird, entschließt man sich für die nachhaltige und ressourcenschonende Renovierung der Schule in Passivhausstandard. Ziel ist es einerseits, die Raumqualität für den Schulbetrieb dauerhaft zu verbessern, andererseits soll das Schulzentrum beispielhaft für den Umgang der Region Neumarkt mit dem Baustoff Holz sein.

**BAU.** Dieses Schulzentrum umfasst auf 9.500 m<sup>2</sup> die Neue Mittelschule, den Kindergarten, den Hort und ein Veranstaltungszentrum. Die Sanierung der Klassenzimmer, des Turnsaals und der Nebenräume beginnt im Frühjahr 2009, zu Schulbeginn im Herbst 2010 wird die „Naturparkschule“ feierlich eröffnet. Gebaut wird in Massivbauweise mit vorgesetzten Holzelementen. Der Klassentrakt weist Passivhausqualität auf, der Veranstaltungssaal wird mit Vollwärmeschutzfassade und eigener Komfortlüftungsanlage auf Passivhausstandard saniert. Durch das moderne Be- und Entlüftungssystem

werden die Räume mit gleichbleibend hoher Luftqualität versorgt. Die Planung der zweiten Passivhausschule Österreichs obliegt der Arch+More ZT GmbH aus Velden, für die Ausführung ist das Murauer Bauunternehmen von DI Ferdinand Holweg verantwortlich.

**BAUMDOM.** Am Gelände der „Naturparkschule“ steht der erste Baumdom Europas, der dritte weltweit nach China und Tansania. „Baumdom“ ist ein Projekt, das die Hoffnungen und Sorgen der Kinder in Bezug auf Umwelt thematisiert. Dafür werden Kreise aus Bäumen gepflanzt, die als „Freiluftgalerie“ dienen. Kinder und Jugendliche der Region stellen hier Bilder aus.

### AUSZEICHNUNG

**2009** Sonderpreis für energieoptimiertes Bauen im Rahmen der Ziviltechnik-Awards

### KONTAKT

Gemeinde Neumarkt: +43 (0)3584 2107

Quelle: Projektunterlagen der Naturparkschule



## WOHNENSWERTER LEBENSABEND

MASSIVHOLZPLATTEN SIND FÜR DAS ELTERNHAUS VERWENDET WORDEN.

**KLOSTER FÜR SENIOREN.** Am Standort des heutigen Altenheims befindet sich über 300 Jahre lang ein Kapuzinerkloster. Das Elternhaus wird 1976 eröffnet und 1998 generalsaniert, 2006 ergänzt ein Zubau das Gebäude.

**ARCHITEKTUR.** Über 1.000 m<sup>2</sup> KLH-Platten „verschlingt“ der Umbau. Die Fassade besteht aus Lärchenholzpaletten, eine Wasserableitung in Form einer horizontalen „Wassernase“ bewirkt, dass Regenwasser nicht auf die Fassade gelangt und verzögert so die Verwitterung.

### AUSZEICHNUNG

2000 Steirischer Holzbaupreis

### KONTAKT

Tourismusverband Murau: +43 (0)03532 2720

Quelle: Holzwelt Murau, BM Ing. Rudolf Paschek

## DIE MEHRGESCHOSSIGE PIONIERLEISTUNG

DAS AMTSGEBÄUDE WAR DER ERSTE MEHRGESCHOSSIGE HOLZBAU IM BEZIRK.

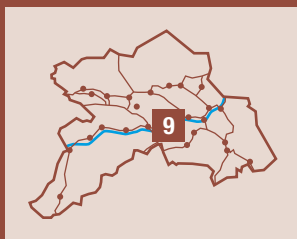
**PHILOSOPHIE.** Die Gemeinde Rinegg setzt sich schon früh für die Verwendung von Holz in öffentlichem und privatem Bau ein. Als Klimaschutzgemeinde ist es für die Verantwortlichen unter dem damaligen Bürgermeister Klement Knapp 1996 eine Selbstverständlichkeit, auch das Amtshaus in Holzbauweise zu errichten und so ein Impulsobjekt zu schaffen.

**BAU.** Der Riegelbau besteht aus Fichtenholz mit einer sägerauen Fassadenschalung aus Lärche. Die Planung stammt von gew. Architekt BM Ing. Rudolf Paschek. In den 1990er Jahren ist die Errichtung von mehrgeschossigen Holzbauten laut Baugesetz schwierig, das Rinegger Amtshaus somit eine Pionierleistung.

### KONTAKT

Gemeinde Rinegg: +43 (0)3536 8213

Quelle: Holzwelt Murau, Gemeinde Rinegg



## INFORMATION & BUCHUNG

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13 a  
8850 Murau

T: +43 (0)3532 20000-11

reise@holzweltmurau.at

[www.holzweltmurau.at](http://www.holzweltmurau.at)

[www.holzweltbotschafter.at](http://www.holzweltbotschafter.at)



**HOLZWELTMURAU**

